

## EVALUATION - FRAGEBOGEN

Titel der Lehrveranstaltung:	Modul 4 „Komplexe Systeme, Konflikttheorie“
Lehrbeauftragte:	Gerhard Falk, Friedrich Glasl
Ort:	Schloss Seefels/Pörschach am Wörthersee
Datum:	13.03. – 16.03.2012
Teilnehmeranzahl:	13 Teilnehmende
Rücklauf:	10 bzw. 11 Fragebögen

**Inhaltsverzeichnis****Seite**

<b>I</b>	<b>Teil I (13.03.–14.03.2012): Gerhard Falk</b>	2
	0. Person	2
	1. Gesamteindruck von der Lehrveranstaltung (INHALT und GESTALTUNG)	2
	2. Lehrveranstaltungsthema	3
	3. Rolle der Lehrenden	4
	4. Ihre Rolle als TeilnehmerIn	5
<b>II</b>	<b>Teil II (15.03.–16.03.2012): Friedrich Glasl</b>	5
	0. Person	5
	1. Gesamteindruck von der Lehrveranstaltung (INHALT und GESTALTUNG)	6
	2. Lehrveranstaltungsthema	7
	3. Rolle der Lehrenden	8
	4. Ihre Rolle als TeilnehmerIn	9
<b>III</b>	<b>Administrative Betreuung</b>	9
	a) IWM-Lehrgangsbüro	9
	b) Schloss Seefels	10
<b>IV</b>	<b>Fotocollage</b>	10

**I Teil I (13.03.-14.03.2012): Gerhard Falk**

**I.0. Person**

I.0.a Teilnehmende

An Modul 4 – Teil I nahmen 13 Personen teil. Die vorliegende Auswertung bezieht sich auf 10 rückübermittelte Fragebögen.

**I.1. Gesamteindruck von der Lehrveranstaltung (INHALT und GESTALTUNG)**

I.1.a Wie zufrieden sind Sie?

1 (sehr)	9 Personen
2	1 Person

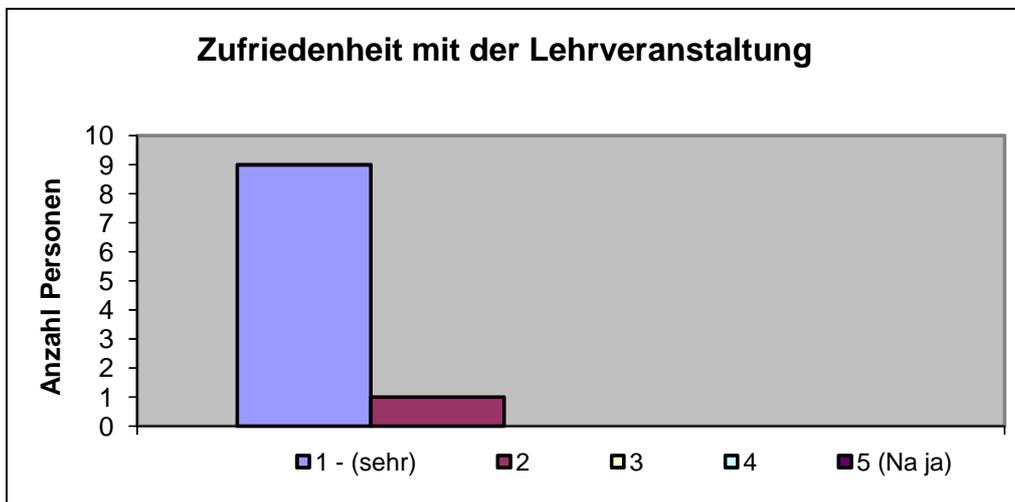


Abbildung 2

I.1.b Was ist positiv, hilfreich, weiterführend?

- Fallsimulationen, Fallbearbeitung in unterschiedlichen Rollen, Rollenspiele (3x).
- Diskussionen im Plenum.
- Lerneffekt.
- Gruppenarbeiten.
- Theorie.
- Feedback, laufend konstruktives Feedback in Gruppen (4x).
- Systemische Fragen.
- Praxisbezogen, praktische Übungen, sehr viel Praxis (3x).
- Tiefgreifend, fördernd.

I.1.c Was ist negativ, hinderlich, irritierend?

- Zirkuläres Fragen/Feedback (nicht so spannend, weil so lange bekannt und verwendet).
- Nichts.
- Feedbackrunden.
- Zeitknappheit.

I.1.d Was hat Ihnen gefehlt? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

- Rollenspiele in Kombination mit Literatur.
- Literatur könnte noch etwas mehr sein.
- Sehr umfangreiche Informationen => ich würde mir leichter tun, wenn ich in gew. Fallbeispiele mich einlesen könnte => auch mit deren Auswirkungen.
- Komplexere Systeme mit z.B. Experten.

## I.2. Lehrveranstaltungsthema

I.2.a Was ist am Lehrveranstaltungsthema für Sie besonders wichtig?

- Das Feedback.
- Arbeiten mit komplexen Organisationen.
- Fragetechniken (zirkuläres Fragen) zu erlernen, wann und wie man sie richtig einsetzt; neues Instrumentarium vorgestellt bekommen + erproben dürfen (zirkuläres Fragen) (3x).
- Systemische Fragen.
- Aufarbeitung in theoretischer und praktischer Form.

I.2.b Was ist weniger wichtig daran? Was hat gefehlt?

- Nichts.
- Ev. Zeit.

I.2.c Sind die Inhalte für Ihre Berufspraxis brauchbar?

ja - 9 Personen

Begründung:

- Differenzierte Sichtweise möglich.
- Sowohl in der beruflichen als auch privaten „Welt“ anwendbar und hilfreich.
- Zukunftspotentiale.
- Man kann es in der Praxis einsetzen => es fallen Entscheidungen besser.
- Konflikte gibt es überall.
- Täglich in der Kommunikation mit Arbeitskollegen.
- Durchblick bei Konflikten, Phasen des Verstehens.
- Praxis in allen möglichen Rollen.
- Vertiefung der Kompetenzen.

tw. - 1 Person

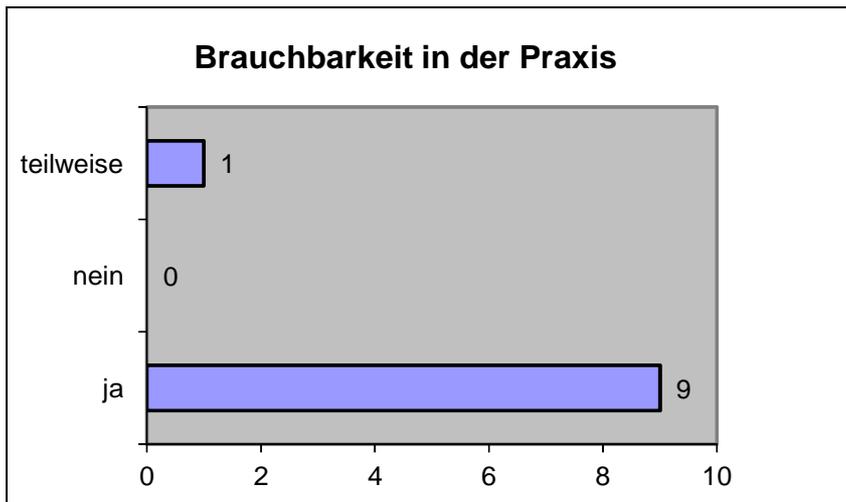


Abbildung 3

**I. 3. Rolle des Lehrenden**

I.3.a Gelang es dem Lehrenden, die Inhalte in geeigneter Form zu vermitteln?

Sehr gut 10 Personen

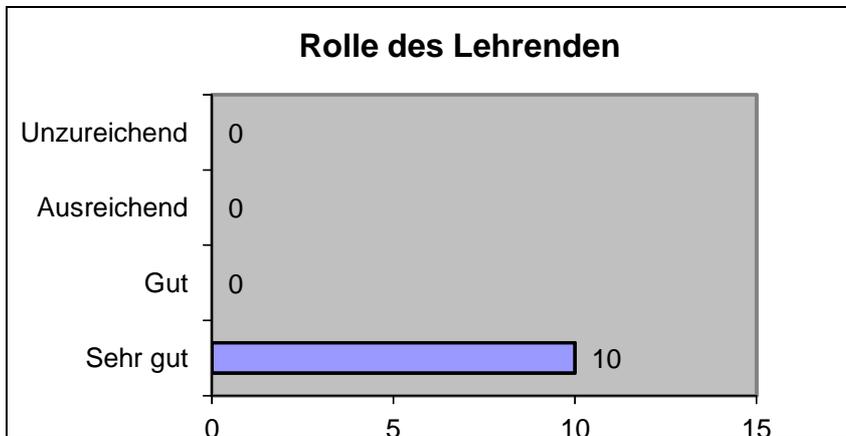


Abbildung 4

I.3.b Welche Methoden könnten öfter eingesetzt werden?

- Praktische Übungen (sind eh oft eingesetzt ☺).
- Praxis in kleinen Gruppen.
- Rollenspiele.
- Mehr Gruppenarbeiten => die Zeit ist jedoch zu kurz.
- Mehr „Praxisbeispiele“ von Gerhard berichtet zu bekommen.
- Blätter mit Kurzfragen u.a. als Praxisleitfaden – Unterstützung.

I.3.c Welche Methoden wurden zu häufig eingesetzt?

**I.4. Ihre Rolle als TeilnehmerIn**

I.4.a Welche Mitgestaltungsmöglichkeiten gab es und wie bewerten Sie diese?

- Mediant, Mediator, Diskutant.
- Ausreichend Mitgestaltungsmöglichkeiten.
- Interventionen sind immer möglich.
- Ständig aktiv daran teilzuhaben.
- Rollenspiele waren sehr positiv (2x).
- Durch Rollentausch waren viele Möglichkeiten gegeben.
- Genug und gut.

I.4.b Was sind Ihre (zwei bis drei) zentralen Lernerfahrungen?

- Wichtigkeit des genauen Zuhörens.
- Positive Wiederholung des Inputs bei Mediation.
- Zirkuläres Fragen, Fragetechniken (3x).
- Feedback geben (2x).
- Es funktioniert auch mit mehr als 2 Personen!
- Mehr Selbstvertrauen bekommen, Sicherheit (2x).
- Stärkung in Entscheidung, es beruflich auszuüben.
- Keine Wertungen, „Goldstücke einsammeln“.
- Aus Fehlern lernt man gruppensdynamische Abläufe.
- Gefühl für richtige Fragen zum richtigen Zeitpunkt.
- Kritikfähigkeit.
- „Ausübungskompetenzen“.

**II Teil II (15.03.-16.03.2012): Friedrich Glasl**

**II.0. Person**

II.0.a Teilnehmende

An Modul 4 – Teil 2 nahmen 13 Personen teil. Die vorliegende Auswertung bezieht sich auf 11 rückübermittelte Fragebögen.

II.0.b Geschlecht

Der Fragebogen wurde von 6 Frauen und 5 Männern ausgefüllt.

II.0.c Berufsrichtung

Recht	3 Personen
Management/Wirtschaft	5 Personen
Sozialer Bereich	2 Personen
Technik	1 Person
Unternehmensberatung	0 Personen

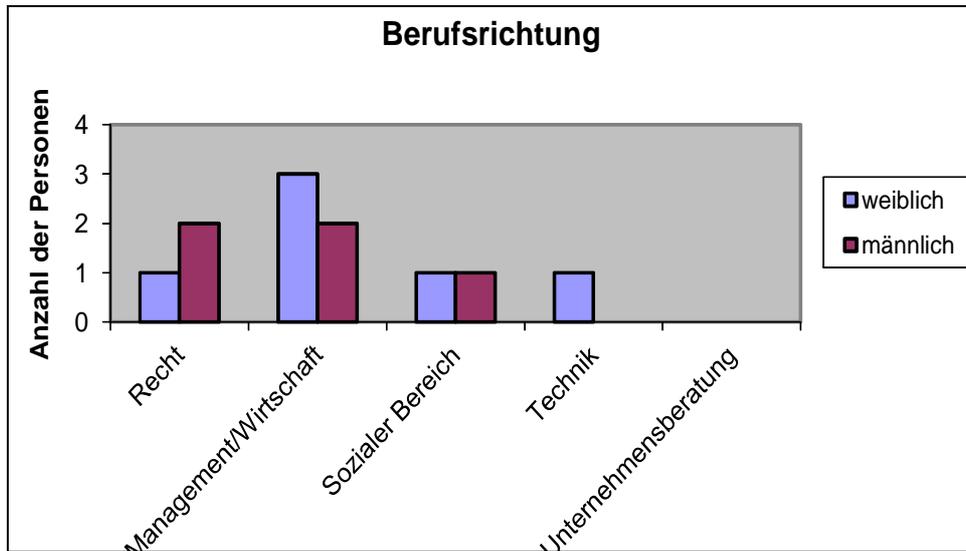


Abbildung 1

**II.1. Gesamteindruck von der Lehrveranstaltung (INHALT und GESTALTUNG)**

II.1.a Wie zufrieden sind Sie?

1 (sehr) 10 Personen

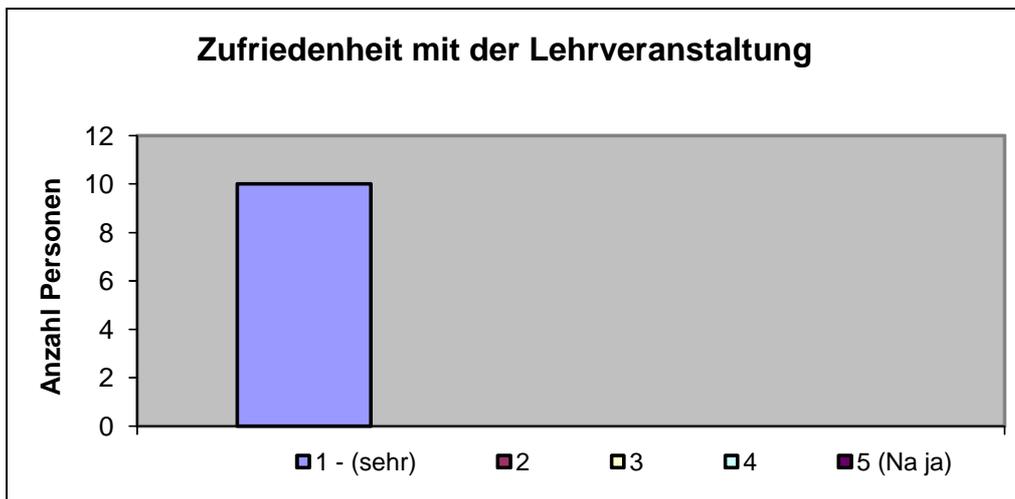


Abbildung 2

II.1.b Was ist positiv, hilfreich, weiterführend?

- Gutes Werkzeug wurde zur Verfügung gestellt.
- Strukturen und Theorien zum Konflikt.
- Alle wichtigen Punkte, die für eine Mediation notwendig sind, werden spannend und mit tollen Vortragenden gebracht.
- Einheit der Werkzeuge, mit denen man toll weiterarbeiten kann.
- Konflikttheorie.
- Spitzen Seminar; guter Wechsel von Theorie und Praxis; Literaturempfehlungen.
- Vortrag und pdf-Dateien zum Nachstudieren.
- Die Mediation aus einem anderen Blickwinkel zu sehen; mehr Möglichkeiten, die sich eröffnen.
- Vortrag; Dramaturgie; Empathie.

II.1.c Was ist negativ, hinderlich, irritierend?

II.1.d Was hat Ihnen gefehlt? Welche Verbesserungen schlagen Sie vor?

- Zeit, 1 Tag zusätzlich.
- Vielleicht aufgrund der beruflichen Situation, auf 2 Blöcke aufteilen (2 + 2 Tage).

## **II.2. Lehrveranstaltungsthema**

II.2.a Was ist am Lehrveranstaltungsthema für Sie besonders wichtig?

- Strukturierung.
- Hintergrund zu Konflikten erkennen.
- Systematik von Konflikten kennenlernen => Konflikte sind nicht nur Chaos, sondern folgen einem System.
- Generelle Vertiefung in das Thema der Konflikte – Auseinandersetzung mit Intensität, Typus, ...
- Konflikte anders zu sehen und wie man mit ihnen umgehen kann.
- Eskalationsmodelle, Konflikt.

II.2.b Was ist weniger wichtig daran? Was hat gefehlt?

II.2.c Sind die Inhalte für Ihre Berufspraxis brauchbar?

ja - 9 Personen

Begründung:

- Ständig in Konflikten.
- Diese Inhalte sind überall brauchbar!
- Aus Erfahrung geboren.
- Wenn man sie beherrscht.
- Aktuell und äußerst erprobt und durchdacht.

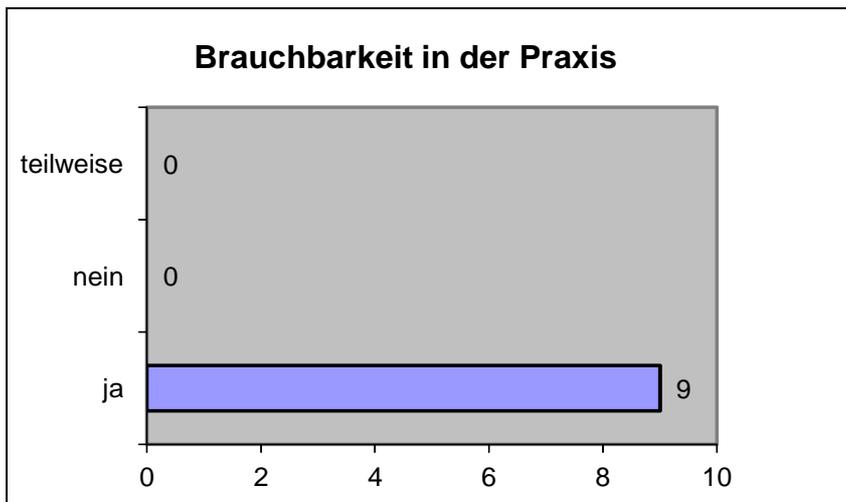


Abbildung 3

### II.3. Rolle des Lehrenden

II.3.a Gelang es dem Lehrenden, die Inhalte in geeigneter Form zu vermitteln?

Sehr gut 10 Personen

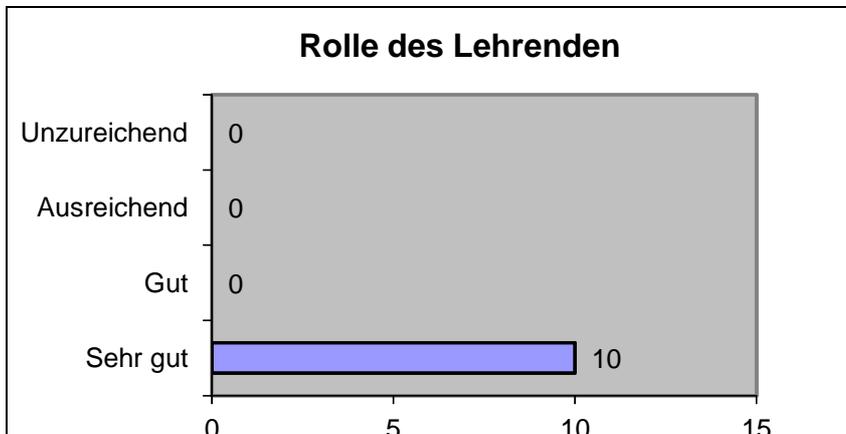


Abbildung 4

II.3.b Welche Methoden könnten öfter eingesetzt werden?

- Passt so.
- Er hat immer so tolle Beispiele gebracht und das Arbeiten erleichtert.
- OK.
- Mehr Rollenspiele und Feedbacks.
- Filme.

II.3.c Welche Methoden wurden zu häufig eingesetzt?

- OK.

**II.4. Ihre Rolle als TeilnehmerIn**

II.4.a Welche Mitgestaltungsmöglichkeiten gab es und wie bewerten Sie diese?

- Viele/sehr gut, hinreichend und spannende Möglichkeiten (3x).
- Gruppenspiele/Gruppenarbeiten (2x).
- Rollenspiele (4x).
- Aktive Mitarbeit.
- Diskussionsrunden (2x) => guter Lerneffekt!

II.4.b Was sind Ihre (zwei bis drei) zentralen Lernerfahrungen?

- Konflikt in Struktur; Eskalationsphasen.
- Übung der Mediationsrolle; theoretisches Wissen bez. Konflikte.
- Bessere Einschätzung einer Konfliktsituation; Differenzierung des Konflikts (heiß, kalt ...).
- Beschreibbarkeit von Konflikten (Stufenmodell), direkte und nichtdirektive Zugänge.
- Eventuell auch andere Dinge in der Mediation auszuprobieren.
- Konfliktmodelle erfahren und umsetzen.
- Analyse.

**III. Administrative Betreuung**

III.a IWM-Lehrgangsbüro

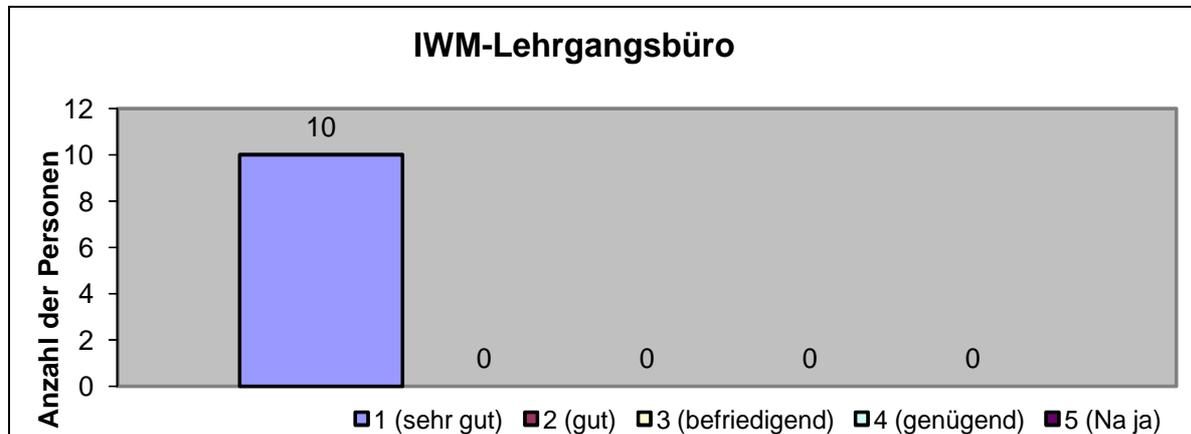


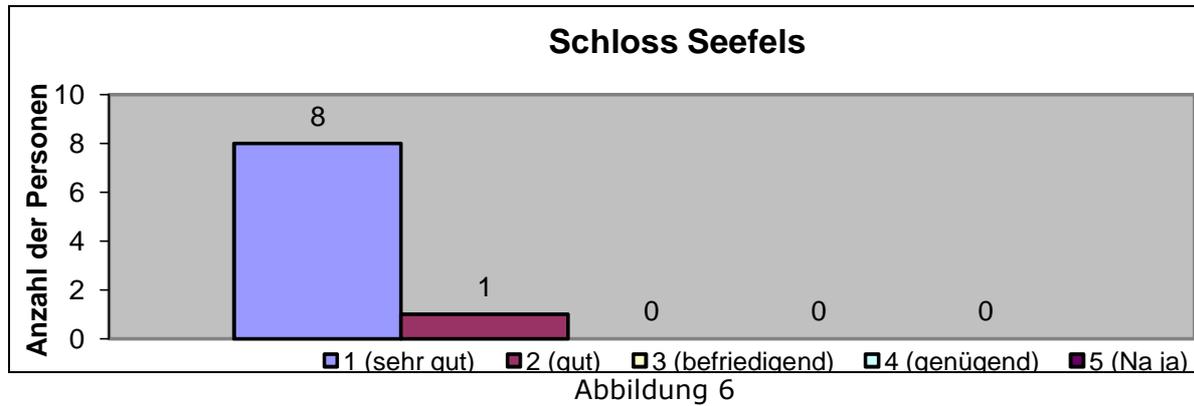
Abbildung 5

1 (sehr gut) - 10 Personen

Warum:

- Wie immer.
- Rückmeldungen kommen immer an.
- Informationen kommen immer rechtzeitig.

III.b Schloss Seefels/Pörtschach



1 (sehr gut) - 9 Personen

Warum:

- Sehr gute Verpflegung.
- Lage, Stille.
- Wie immer.
- 

2 (gut) - 1 Person

Warum:

- Sehr gute Küche, schöne Atmosphäre.

**IV. Fotocollage**



IWM6-Lehrgangsguppe 2011/2012



Friedrich Glasl & Gerhard Falk



Prof. Glasl Eskalationsstufen



Mediation Analysemethoden



Mediationspause



Mediation am See



Konfliktdiagnose



Mediation im Team



Prof. Glasl Konfliktanalyse



Konfliktmanagement Prof. Glasl